

Fallbeispiel Herr Xaver Gisler

Personalien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Xaver Gisler ▪ Geb. 23.10.1923 in Monstein, Graubünden ▪ Nationalität: CH ▪ Grösse 179 cm / Gewicht 81 kg ▪ Verwitwet seit 2013 ▪ katholisch
Biografie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgewachsen in einem kleinem Dorf, dort hat er als junger Mann einen kleinen Bauernhof übernommen. ▪ Sein Haupteinkommen erzielt er mit der Fabrikarbeit. ▪ 1943 heiratete er ▪ 2010 Eintritt seiner Frau ins Pflegeheim. ▪ Herr Gisler wird zunehmend vergesslich, sein Allgemeinzustand verschlechtert sich zusehends. ▪ 2012 Eintritt ins Heim in ein Doppelzimmer, nicht mit der Frau zusammen. ▪ 2013 verstirbt seine Frau
Familie / Bezugspersonen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Töchter, beide verheiratet und 2 Enkelkinder. ▪ Tochter Vera ist 1. Ansprechperson und wohnt mit der Familie in der gleichen Gemeinde. Sie ist zuständig für die finanziellen Belange. ▪ Tochter Annegret wohnt in der Nachbargemeinde und sorgt für Blumen und Dekorationen im Zimmer des Vaters. ▪ Schwiegersöhne und Enkel treten nur bei Familienanlässen in Erscheinung.
Medizinische Diagnosen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Niereninsuffizienz ▪ Herzinsuffizienz bds. ▪ Koronare Herzkrankheit ▪ Dementielle Entwicklung ▪ Katarakt bds. ▪ Prebyakusis bds. ▪ Diabetiker (insulinpflichtig seit 2012) ▪ Herzschrittmacher (2014) ▪ Metformin-Unverträglichkeit mit Übelkeit und Erbrechen
Medikation	<p>Diabetes</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Insulin Novo Mix 30 10 iE am Morgen ▪ Insulin Levemir 4 iE am Abend ▪ Diamicron 60 mg 1/0/0 <p>Niereninsuff./ Herzinsuffizienz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Torasemid 10 mg 1/1/0 ▪ Lisinopril 10 mg 1/0/0 <p>Depression / Beruhigungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Quetiapine Mepha 25 mg 0/0/0/1 ▪ Temesta 1.0 mg 0/0/0/1 <p>Augenmedikation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vitalux plus 10 mg 1/0/0

- Lacrinorm Augengel 1/0/1

Thrombozytenaggregationshemmer

- Aspirin cardio 100 mg 1/0/0

Ulkuetherapeutika

- Pantopazol 40 mg 1/0/0

Schmerzmedikamente

- Dafalgan 1mg 1/1/1
- Primofenac Emulsion Gel 1/0/1
- Bepanthen Nasensalbe 5 % 1/0/1

Reservemedikation:

- Dafalgan odis 500 mg Menge 1 max 4 1. Reserve Schmerz
- Tramal Trpf. Menge 20 Trpf max. 3mal 2. Reserve Schmerz
- Morphin HCL 1% Amp. Menge ½ Amp. Max. 4 3. Reserve Schmerz
- Dipiperon 40 mg Max 1 zum Schlafen / Unruhe
- Nitroglycerin Kps. Menge 1 max. 4 bei Herzstechen/-schmerzen
- Inflamaclotion Menge 1 mal max. 3 mal Handgelenksschmerz

Weitere Informationen

Herr Gisler pflegte seine Frau jahrelang zu Hause aufopfernd. Er war der handelnde und entscheidende Partner. Seine Frau war nach einem Schlaganfall, im Sprachzentrum und beim Schlucken beeinträchtigt. Ihre Mobilisation wurde durch eine massive Adipositas erschwert.

Die Verschlechterung des Gesundheitszustandes der Frau und die Verschlechterung seines eigenen Allgemeinzustandes führten zum Eintritt der Frau ins Pflegeheim. Bei seinen täglichen Besuchen stellten die Pflegefachpersonen zunehmend eine dementielle Entwicklung fest. Er wirkte in seinen Strukturen sehr festgefahren und zeigte für veränderte Lebensabläufe seiner Frau wenig Verständnis. Bei seinem eigenen Heimeintritt wurde ein gemeinsames Zimmer nicht in Betracht gezogen, weil die Pflege der Ehefrau dadurch massiv erschwert worden wäre.

Nach dem Tod der Ehefrau besuchen die Töchter Herrn Gisler regelmässig einmal pro Woche an festen Tagen. Er ist am Tagesgeschehen im Kanton sehr interessiert, und liest das Amtsblatt und die Tageszeitung regelmässig. Wichtige Artikel bewahrt er auf. Er sortiert seine Post und die Zeitungen sorgfältig. Er legt grossen Wert auf einen strukturierten Ablauf seines Alltags; Veränderungen begegnet er mit Misstrauen und Verunsicherung.

Herr Gisler regt sich auf, wenn er den Eindruck hat, es seien Kleidungsstücke verschwunden. Die Töchter bestehen darauf, dass er täglich ein frisches Hemd anzieht und räumen bei ihren Besuchen den Kleiderschrank auf. Mit dieser Struktur kommt Herr Gisler mittlerweile gut zurecht. Wegen des sich verändernden und reduzierten körperlichen Allgemeinzustandes benötigt er zunehmend mehr Unterstützung.

Typische Situationen

Obschon Herr Gisler sehr selbständig sein will, meldet er sich um sich die verordneten Stützstrümpfe anziehen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit nimmt die Pflegenden auch weitere verordnete Pflegehandlungen wahr.

Anschliessend geht Herr Gisler an zwei Stöcken, die er auf Grund einer Gangunsicherheit und auftretendem Schwindel benutzt, zum Badezimmer. Dort erledigt er den WC-Gang und wäscht sich mit Unterstützung der Pflegeperson, die auch die Intimtoilette durchführt. Beim Ankleiden bekommt er beim Anziehen der Inkontinenzunterhosen, sowie der weiteren Hosen und beim Zuknöpfen des Hemdes Unterstützung.

Seinen Bart kämmt er auf Aufforderung, sonst zieht er einfach eine Kappe an, die er mit der Bürste glättet.

Nach der Insulininjektion isst er sein Frühstück, für das er nur 10 Minuten benötigt, danach schliesst sich ein weiterer WC-Gang an. Die Zahnpflege und Rasur erledigt Herr Gisler selbständig, dabei kommt es ab und zu vor, dass er sich eine Augenbraue abrasiert. Nach der zweiten Morgentoilette legt er sich nochmals hin und schläft mindestens eine Stunde. Anschliessend macht er seine Morgengymnastik mit Hilfe einer Eisenkugel, die er zum Muskeltraining nutzt. Dabei schaut er sich im Fernsehen das Vormittagsprogramm an.

Aufgaben und Fragestellungen

1. Visualisieren sie die Informationen aus dem Fallbeispiel und deren Zusammenhänge (z.B. mit Hilfe von MindMap, Cluster, ConceptMap/Begriffsnetz oder anderen Methoden).
2. Benennen Sie drei relevante Pflege- und Betreuungsprobleme an und beschreiben Sie die Ursachen, Symptome und Ressourcen.
3. Beschreiben Sie das aus Ihrer Sicht zentrale Pflege- und Betreuungsziel, begründen Sie Ihre Wahl und zeigen Sie die fallrelevanten Zusammenhänge auf.
4. Formulieren Sie mögliche Massnahmen und begründen Sie, welche Massnahmen Sie durchführen würden.